

Berlin-Lichterfelde, 24/8/43: "Beate fuhr letzte Nacht gen München, um mit Sigrid Berg-einsamkeit zu geniessen, für 3 Wochen."

(Die Schriftleitung erinnert daran, dass um die Mitte vorigen Jahres die englische Presse behauptete, in Deutschland könne die Bevölkerung nun keine Ferienreisen mehr machen.)

Berlin, 8/9/43: "Mutter und ich sind in diesem Jahr erst verhältnismässig spät in unseren Sommerurlaub und zur Erholung fortgegangen. Wir haben die 3 Wochen wieder am vorjährigen Platz an der See zugebracht und hatten das Glück, sehr schöne Spätsommertage zu erwischen."

"Möchtet Ihr alle weiterhin starken Herzens und mutigen Glaubens bleiben, bis das Ende Eurer harten Prüfungszeit gekommen sein wird!"

"Natürlich bringt die harte Zeit, die wir durchzustehen haben, auch mancherlei Leid und Sorge mit sich. Aber ich will Dir damit Dein Herz und Gemüt nicht beschweren. Doch wenn Du einmal ein paar Zeilen solltest übrig haben, so verwende sie auf Deinen lieben alten Lehrer N. Er ist gegenwärtig genötigt, bei seiner Schwiegermutter unterzukriechen."

".... Ob Du wohl unseren Kurzwellengruss erhalten hast?"

Berlin, 14/9/43: "Wir befinden uns augenblicklich in der Obsternte. Birnen und Äpfel gibt's in diesem Jahre überreichlich."

".... K.-H. wohnt jetzt bei uns. Seine Frau hat mit ihrem Stammhalter ländlichere Gegenden (am Isengebirge) aufgesucht."

"Gestern kam B. aus 3-wöchigem Urlaub aus hohen Bergen zurück. Deine Eltern kehren heute von ihrer Sommerreise zurück; sie waren lange, lange fort. Unser diesjähriger Urlaub im Riesengebirge war eine herrliche Abwechslung und Ausspannung, und besonders Mutter war von der schönen Natur begeistert. Wir hatten fast immer Sonnenschein."

Doberan, 13/9/43; eine Schwester schreibt: "Schrieb ich Dir, dass im D.R.K. tätig bin? Dreimal wöchentlich fahre ich zum Bahndienst nach Rostock." (Schwester etwa 59 Jahre alt. -- D.R.K. = Deutsches Rotes Kreuz.)

27/9/43; eine andere Schwester schreibt:

"Vom Kriege schreibe ich wie gewöhnlich nicht, um keine Zensur-Stunden zu riskieren. Nur soviel, dass" - - - (Dann Schnitt des Zensors.)

Eckernförde, 4/10/43: ".... Abreissen tut die Arbeit hier nicht. - Abends höre ich mir die Nachrichten, die um 8 Uhr durchkommen, an, und um 8,30 - 8,45 Uhr gehe ich in die Falle. Nur am letzten Dienstag (28.) kam ich erst am Morgen des 29. um 3,30 Uhr in die Falle!! Wir haben hier unser neues Dienstgebäude eingeweiht. Es war eine sehr nette, lustige Feier. Sie begann nachmittags 3 Uhr mit einer Kaffeetafel mit Mengen von Kuchen, auch Torten!! Und zur Stärkung der Verdauung 2 Schnäpschen -- aha! -- Dann folgte eine Kinovorstellung, Gesellschaftsspiele, Gesangsvorträge, und zwar derart komisch, dass wir Tränen gelacht haben. Als Abendbrot gab es eine wunderbare Fleischbrühe mit Fleischklösschen, dann Kartoffelsalat und warme Würstchen. Dazu tranken wir Bier. Nach der leiblichen Stärkung gab es allerhand lustige Vorträge. Ich selber erzählte Geschichten aus Samoa, erteilte den kl. Mädels Unterricht im -- Küssen -- Nach Samoa-Art, 'Nasen gegeneinander reiben'!! Führt Pafuti, die Ketensprengerin von Samoa, vor. Einen Kollegen hatte ich als Samoamädchen angezogen! Einer unserer Bauräte sang Arien aus verschiedenen Opern, ein anderer Baurat spielte auf dem Schifferklavier. Ein Soldat war Ansager und war voll der urkomischsten Einfälle und spielte wunderbar Klavier. Zur Erhöhung des Frohsinnes gab es reichliche Mengen Rotweinpunsch. Kein Wunder also, dass wir bis 3 Uhr morgens feierten. Trotz der späten Stunde war jeder am folgenden Tage im Dienst. Allerdings kann ich nicht behaupten, dass an diesem Tage die Arbeit gut schmeckte."

".... Nur treu aushalten, ein gutes Ende ist uns sicher und dann ein frohes Wiedersehen im Vaterland."

Arnsberg, 10/10/43: ".... Die Freude war natürlich gross. Besonders, dass Ihr von der zugigen Insel fort seid. Wir freuen uns auf das baldige Wiedersehen. Du hast Dein altes Fach also wieder aufgenommen. Da hast Du eine schöne Beschäftigung gefunden, K., die Dir schon immer viel Freude bereitet hat. Solche Leute werden hier gesucht und nötig gebraucht. Ist auch ein ganz nettes Geld, was Du Dir dann hier verdienen und sparen kannst. Sind da nicht noch mehrere junge Leute, die dieses Fach erlernen können oder wollen? Die Tierzucht hat eine grosse Zukunft"

Eckernförde, 16/10/43: "Am 2.9. waren es bereits heisst es eben den Mut nicht sinken lassen und tapfer aushalten. Die schlimm-